VERBAND DER SPORTVEREINE SÜDTIROLS VSS
MITTEILUNGSBLATT
Verbandsgeschäftsstelle: Brennerstraße 9, 39100 Bozen, Tel. 0471 97 43 78
Internet-Adresse: www.vss.bz.it - E-Mail-Adresse: info@vss.bz.it

MwSt.-Zahlung für Sportvereine

Innerhalb **20. August** sind alle Vereine, die aufgrund des Gesetzes Nr. 398/91 das Pauschalverfahren für die Mehrwertsteuer anwenden, verpflichtet, die trimestrale Mehrwertsteuerzahlung vorzunehmen. Dabei muss die im Zeitraum April bis Juni 2004 einkassierte MwSt. aufgrund der vorgesehenen Pauschalabzüge berechnet und mittels Einzahlungsvordruck F24 über die Bank oder das Postamt eingezahlt werden. Der betreffende Einzahlungskodex für die MwSt.-Schuld ist die Nr. 6032.

Steuern

MwSt. und Mitgliedsbeiträge

Innerhalb **20. August** müssen die Vereine mit Option für das Gesetz Nr. 398/91 die fällige MwSt. für das 2. Trimester einzahlen (siehe obige Meldung). Diesbezüglich gibt es immer wieder Anfragen seitens der Vereine, wie die zeitliche Einstufung der Rechnungen im Trimester zu erfolgen hat. Folgende Regel ist dabei anzuwenden: Die einzuzahlende MwSt. ist auf die im Trimester ausgestellten Rechnungen, unabhängig von der Zahlung derselben, zu berechnen. Beispiel: Ausgestellte Rechnung für Werbung mit Datum 10. Juni 2004, bezahlt am 25. Juli. Die betreffende MwSt. fällt in das 2. Trimester (April–Juni) und ist innerhalb 20. August einzuzahlen. Die steuerlich Handhabung von Mitgliedsbeiträgen und so genannten Spesen- oder Kostenbeiträgen ist öfters Gegenstand von Anfragen der Mitgliedsvereine. Zur Klärung wird festgehalten, dass die Mitgliedsbeiträge sowohl von der MwSt. als auch von der Einkommensteuer befreit sind. Die Spesen- oder Kostenbeiträge, die von den Mitgliedern für besondere Leistungen an den Verein bezahlt werden, sind dann steuerbefreit, wenn die Satzung des Vereins alle vom Gesetz vorgeschriebenen Merkmale enthält und insbesondere die Mitglieder, die die genannten Kostenbeiträge zahlen, das Stimmrecht in der Versammlung und bei Wahlen sowie alle anderen Rechte, wie sie in der Satzung festgeschrieben sind, im Verein ausüben können. mc

VSS-Unfallversicherung

Der VSS hat kürzlich die Sportunfallversicherung für Sportler, Funktionäre und Betreuer für den Zeitraum 31. Juli 2004 bis 31. Juli 2005 erneuert. Erstmals hat heuer der VSS diese Versicherung mit dem Raiffeisen-Versicherungsdienst (Versicherungsgesellschaft Assimoco) zu kostengünstigen Prämiensätzen und verbesserten Leistungen abgeschlossen. Zu der bereits bestehenden Haftpflichtversicherung gegen Dritte, welche alle Mitgliedsvereine ohne Kostenbelastung automatisch mitversichert, ist die Unfallversicherung fakultativ, das heißt, dass der interessierte Verein oder die Sportler/innen selbst für die Versicherungsprämien aufkommen müssen. Die Deckungsleistungen sind gleich geblieben, lediglich die Versicherungsprämie pro Sportler und Jahr wurde auf 10,54 Euro erhöht. Die Versicherungsleistungen wurden allen Mitgliedsvereinen zugeschickt, weiters ist das Rundschreiben auch unter www.vss.bz.it, weiter unter „Service/Versicherungen“ abrufbar.

Unfallversicherung für Mitarbeiter

Der VSS hat das Versicherungsangebot „Unfallversicherung für Mitarbeiter im Verein“ für ein weiteres Jahr verlängert. Diese Versicherung bietet eine Versicherungsdeckung an, mit der die Vereine die Mitarbeiter gegen Unfall versichern können, wenn diese bei Vereinsaktivitäten, wie bei der Organisation von Sportveranstaltungen, ihre Mitarbeit und Arbeitshilfe anbieten. Der VSS hat einen Rahmenvertrag abgeschlossen, womit die Vereine gegen Bezahlung einer Prämie ihre Mitarbeiter – Feuerwehrleute inbegriffen – gegen Unfall für einen Zeitraum von sieben Tagen versichern können. Der Versicherungsumfang entspricht in etwa der VSS-Sportunfallversicherung. Weitere Infos unter der Internetseite www.vss.bz.it/Service/Versicherungen.

VSS-Wettbewerb „Vorbildliche Jugendarbeit im Sportverein“

Der VSS-Wettbewerb „Vorbildliche Jugendarbeit im Sportverein“ wird auch heuer unter den Mitgliedsvereinen des VSS ausgeschrieben. Der VSS möchte mit dieser Aktion erreichen, dass sich die Mitgliedsvereine auch in Zukunft verstärkt in der Jugendarbeit engagieren und durch neue Ideen und zeitgemäße Angebote das Interesse und die Freude am Sport unter den Jugendlichen geweckt und gefestigt wird.

Unter den eingereichten Anträgen werden die besten Projekte mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Der Preisträger erhält 5200 Euro. Zwei weitere Projekte erhalten einen Sonderpreis von 2600 Euro bzw. 1500 Euro. Die Anträge müssen innerhalb 31. Oktober eingereicht werden. Ein besonderer Dank geht an die Südtiroler Raiffeisenkassen, die diesen Wettbewerb großzügig finanzieren.

Der VSS wünscht sich eine starke Beteiligung im Interesse der Kinder und Jugendlichen und erwartet sich wiederum zahlreiche interessante und zukunftsweisende Projekte der Jugendarbeit.

VSS-Referat Leichtathletik

Rekordfelder bei VSS-Dorfläufen

Gelungener Start in die 25. Saison – 320 bis 400 Starter in den ersten vier Rennen

VSS-Referent Felix Rampelotto kann zufrieden sein: Der Auftakt zu den VSS-Dorfläufen 2004 war mehr als verheißungsvoll.

Die Rennen in Oberwielenbach, Niederdorf, Prad und Brixen waren gekennzeichnet von großen Teilnehmerfeldern und hochkarätig besetzten Männer- und Frauenrennen.

Die 25. Auflage der beliebten Serie begann am 1. Mai mit dem Rennen in Oberwielenbach. Der 310-Seelen-Ort in der Gemeinde Percha war heuer erstmals Schauplatz eines VSS-Laufs. Bisher hatten die Pusterer immer nur kleinere Rennen organisiert, die zum Osttirolcup zählten.

Nicht weniger als 370 Läuferinnen und Läufer machten in Oberwielenbach Bekanntschaft mit einem etwas ungewohnten Bergauf-bergab-Kurs, der bei den Athleten gut ankam. Die Veranstalter hatten alles bis ins letzte Detail organisiert, und nach nur zwei Stunden war schon der letzte Läufer im Ziel.

Drei Wochen später machte die Volksbank-Serie erneut Halt im Pustertal, diesmal in Niederdorf. Mit 321 Startern konnte sich auch Karl Egarter bei seinem Rennen über einen guten Teilnehmerzuspruch freuen. Im Gegensatz zu Oberwielenbach setzte man in Niederdorf wieder auf die bewährte flache Strecke im Ortszentrum.

Immer wieder ein tolles Bild: Jugendliche, die an den Stadt- und Dorfläufen des VSS in Südtirol teilnehmen und sich in den verschiedenen Kategorien messen.
„D“

Der dritte Lauf fand am 6. Juni in Prad statt. Die Vinschgauer um OK-Chef Gerald Burger hatten sich nach den guten Erfahrungen in den vergangenen Jahren erneut für die Ausrichtung eines längeren Rennens entschieden (10 bzw. 5 km). In der Regel liegen die Streckenlängen für Männer und Frauen zwischen 4 und 6 bzw. 2,5 und 3 km.

Das Rennen – mit 320 Teilnehmern – stand ganz im Zeichen der Rungger-Dynastie. Bei den Frauen gewann die 24-jährige Renate, die nach einer einjährigen Babypause ein tolles Comeback feierte. Den Männerwettbewerb holte sich ihr Lebensgefährte Edi Lahner. Drei weitere Siege fuhren Vater Albert, Mutter Gertraud und Schwester Katharina ein, Bruder Hannes belegte Rang zwei bei den Männern.

Nächste Station der VSS-Serie war am 24. Juli Brixen. Trotz strömenden Regens nahmen am vierten Rennen der Volksbankserie 2004 mehr als 400 Läuferinnen und Läufer teil. Die Bestzeiten erzielten hier Edi Lahner und Renate Rungger.

Die restlichen vier Rennen stehen am 21. August (Mühlbach), 4. September (Schluderns), 19. September (Völs) und 3. Oktober (Sterzing) auf dem Programm. Im Wipptaler Hauptort findet dann auch die traditionelle Abschlussfeier statt. cb

Wo bleibt Nachwuchs im Ehrenamt?

Es gibt viele Möglichkeiten, Jugendliche zu begeistern und an den Verein zu binden

Sportvereine landauf, landab beklagen den Rückgang ehrenamtlichen Engagements ihrer Mitglieder. Insbesondere der Nachwuchs fehle, und so bleibe die Arbeit mehr und mehr „an den Alten hängen“.

Dabei sind die Voraussetzungen, Jugendlichen Vereinsarbeit näher zu bringen, so gut wie lange nicht: Studien in Deutschland belegen, dass der Sportverein die unangefochtene Nummer 1 unter den Jugendorganisationen ist – und dies dürfte auch für Südtirol zutreffen.

Tausende Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren sind Mitglieder von Sportvereinen, in denen sie wöchentlich mehrere Stunden ihrer Freizeit verbringen. Dieses Potenzial gilt es zu nutzen.

Darüber hinaus hat ehrenamtlicher Einsatz nicht nur einen Nutzen für den Verein. So werden im Rahmen ehrenamtlichen Engagements teambildende Prozesse initiiert, die Jugendliche zu aktivem Konfliktmanagement „zwingen“.

Auch trägt die Kommunikation mit Gleichaltrigen wie auch Älteren zur Verfestigung von Lebensentwürfen und Strategien zur Bewältigung von Alltagsproblemen bei. Sportvereinen wird zudem die Funktion zugeschrieben, als sozialer Kitt der Gesellschaft zu fungieren.

Da das ehrenamtliche Engagement von Jugendlichen allerdings spürbar abnimmt und somit eben jener Kitt mehr und mehr zu bröckeln beginnt, müssen in Zukunft Jugendliche mehr als bisher motiviert werden, ehrenamtliche Leistungen für den Verein zu erbringen.

Der Rückgang ehrenamtlichen Engagements in Sportvereinen spiegelt gesamtgesellschaftliche Veränderungen wider. An die Stelle fester sozialer Netzwerke treten vergleichsweise lose Kontakte, die längerfristige und auf Vertrauen angelegte Beziehungen mehr und mehr verdrängen.

Kreative Maßnahmen notwendig

Die wachsende Palette an Freizeitangeboten für Jugendliche führt zudem zu einer Abwägung nach Kosten und Nutzen einer Handlung: Ein Verhalten, das nicht auf kurzfristigen Gewinn angelegt ist, scheint in dieser „Abrechnung“ mehr und mehr den Kürzeren zu ziehen. In den letzten Jahren sind eine Vielzahl von Vereinen und Verbänden diesem „Problem“ mit kreativen Maßnahmen entgegengetreten, u. a. der Stärkung der Entscheidungskompetenz von Jugendlichen durch die Schaffung von Gestaltungsspielräumen, der Flexibilisierung von Angebotsstrukturen (um auf Trends reagieren und Jugendliche auch nach Abflauen von Trends an den Verein binden zu können), der Etablierung innovativer Kooperationsformen mit Behörden und Schulen sowie mit zahlreichen Angeboten zum Erwerb von Basiskompetenzen, Projektkoordination oder sozialer Kompetenz.

Auch in sportlicher Hinsicht sind die Verantwortlichen in den Sparten gefordert, Anreizstrukturen für ein Engagement über das Sporttreiben hinaus zu schaffen bzw. zu verbessern. Dazu können u. a. regelmäßige Angebote von Trainingswochenenden zählen.

Konkrete Maßnahmen greifen allerdings nur, wenn die Vermittlungsinstanzen in Verein und Sparte mit entsprechenden Strategien die Jugendlichen begleiten, d. h. Hilfestellungen anbieten, partielle Ziele mit überschaubarem Zeithorizont formulieren und sich auf jeden Jugendlichen individuell einstellen. Empirische Daten belegen, dass es aufgrund geographischer, struktureller und sozialer Unterschiede keinen einheitlichen Vorschlag bei der Werbung für ehrenamtliches Engagement geben kann. Daher die Empfehlung an die Verantwortlichen in den Vereinen und Sektionen, sich ein wenig Zeit für die Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen zu nehmen. Sie bieten Vereinsvertretern die Möglichkeit, auf Bewegungen in der Jugendkultur wie auch auf Trends im Sport angemessen reagieren und somit ehrenamtliches Engagement von Jugendlichen langfristig sichern zu können. mrf

Neue VSS-Broschüre erschienen

„Pech gehabt!“

Bereits in dritter Auflage ist die VSS-Broschüre „Pech gehabt! Erst- und Folgebehandlung von Sportverletzungen und Sportschäden“ erschienen. Neben der positiven Ausstrahlung der sportlichen Aktivitäten auf den Menschen kommt es leider auch zu negativen Auswirkungen wie z. B. Sportverletzungen. In der absoluten Häufigkeit der Sportverletzungen steht derzeit in Südtirol bei den Sommersportarten der Fußball und bei den Wintersportarten der alpine Skilauf an führender Stelle. Die Angst und Hilflosigkeit bei Sportverletzungen wird oft durch Unwissenheit und Unsicherheit verursacht. Vor allem die Erstversorgung bei Sportverletzungen ist von besonderer Wichtigkeit, denn gerade die ersten Sekunden und Minuten nach einer Verletzung sind meist entscheidend für die Dauer der Heilung. Die Autoren Herbert Alber, Karl Erb und Max Regele haben versucht, in dieser Broschüre wertvolle Tipps zu geben, wie man Verletzungen vermeiden kann, und sie schildern, welche die besten Sofortmaßnahmen bei Sportverletzungen sind.

VSS-Referat Fußball

20 Jahre Fußballschiedsrichter im VSS

Werner Letschka aus Algund ist bereits seit über 20 Jahren Fußballschiedsrichter im VSS. In der Berichterstattung über den 27. VSS-Fußballfinaltag in Kaltern wurde beim Bericht über die Ehrung der Schiedsrichter der Name Letschka leider vergessen.

Raiffeisen Meine Bank
www.raiffeisen.it